

ein principium setzet, proprietates essentielles non communicari, das die
 Pag. 137. wesentlichen eigenschafften nicht werden mitgetelt, vnd das gleichwol er die
 Regel setzet „Quae originaliter diuina natura habet, ea habet humana natura
 per communicationem.“⁵⁸⁸ „Was die Göttliche Natur von sich vrsprünglich-
 en hat, das hat die Menschliche natur durch die mitteilung.“ Er redet aber in 5
 dieser Regel von der reali communicatione oder wesentlicher mitteilung der
 eigenschafften. Nu kan er ja nicht leugnen, was die Göttliche Natur von
 ewigkeit von sich hat, das sey nicht ein zufelliges ding, aliquid accidentale,
 sondern es sey alles in Gott wesentlich. Ist aber diesem also, das alle eigen-
 schafften Gottes wesentlich sein, wie wil Wigandi zusammengeflückte vnd 10
 vngereimte Communicatio bestehen?

Wigandus macht
 zweierley eigen-
 schafft im wesen
 der Göttlichen natur
 Christi. Pag. 137.⁵⁸⁹

Vngehewre vnd
 lesterliche Rede
 Wigandi, das die
 göttliche natur der
 Menschlichen in
 Christo die Person
 mitteile.

[128v:] Vielleicht wird er seinen bawfelligen Reden aus seinem promptuario
 distinctionum helfen vnd eine stützen vntersetzen. „Denn etliche eigen-
 schafften“, spricht er, „sind communicabiles, etliche sind incommunicabiles.
 Die eigenschafften, so sich nicht lassen mitteilen, sind die zum wesen der 15
 Naturn gehören, aber die eigenschafften, so realiter, wesentlich mitgeteilet
 werden, sind persona, maiestas, actiones.“ Wie das dogma oder die Lere
 Wigandi vngehewer ist, also ist auch die art zu reden monstrosa vnd in der
 Kirchen Gottes vnerhöret. Denn wer hat jemals also geredt, das die Göttliche
 Natur der Menschlichen mitteile wesentlich die Person, daraus ein Einfeltiger 20
 anders nicht verstehen kan, denn das in Christo zwo Personen sein müs-
 sen. Denn die person des Sons Gottes ist von ewigkeit eine Person gewesen.
 Hat aber der Son Gottes auch der Menschlichen Natur, so in Mariae Leib
 geschaffen, die Person wesentlich mitgeteilet, so mus auch dieselbe für sich
 eine Person worden sein. Vnd wird also nicht eine, sondern zwo Personen in 25
 Christo sein, gleichwie zwo Naturn in jm sein, welches Nestorius jm gerne
 nachgeben vnd, so er es jm hette erweisen können, sehr würde dafür ge-
 danckt haben.

Wil aber Wigandus, wie er sich dennoch gern erklären wolte, die einige Per-
 son Christi nicht trennen, warumb redet er nicht mit der Kirchen, das der Son 30
 Gottes an sich genomen habe die Menschheit also, das Gott vnd Mensch eine
 Person sein? Was gehört aber dis ad realem Communicationem Idiomatum?
 Sintemal die annemung der Menschlichen Natur in einigkeit der Person nicht
 eine mitteilung der eigenschafft, sondern die vnio personalis oder persönli-
 che vereinigung selber ist? Wie fein kan aber Wigandus beschreiben, was 35
 eine Person sey. „Persona“, sagt er, „est quiddam singulare, vere [129r:] sub-
 sistens, non figmentum quoddam.“⁵⁹⁰ Wollen jtzund nicht sagen, das ein jede
 vnuernünftige Creatur, ein Saw, Esel, Klotz, Stein etc., nach dieser des
 Wigandi newer beschreibung auch eine person sein vnd genennet werden

Vngereimte be-
 schreibung einer
 Person bey
 Wigando.

⁵⁸⁸ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 137.

⁵⁸⁹ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 137.

⁵⁹⁰ Wigand, De Communicatione Idiomatum, 93.